

□ Lesezeit: 4 min.

*Don Sergio Dall'Antonia, salesianischer Missionar und Gründer der salesianischen Präsenz in Rumänien, beendete seine irdische Pilgerreise am 21.02.2023 im Alter von 83 Jahren in Bacău, Rumänien.*

Sergio Dall'Antonia wurde am 11. April 1939 in Pieve di Soligo (Treviso, Italien) geboren. Seine Eltern waren Sonia und Angelo Lombardi. In der Familie waren ein älterer Bruder, Francesco, und eine kleine Schwester, Mariella, die im Alter von einem Jahr starb. Er wurde am 14. April getauft und erhielt die Namen Sergio und Livio. Im Alter von sieben Jahren wurde er mutterlos.

Er besuchte die Grundschule im Dorf und die weiterführende Schule (Mittelschule) an der Salesianerschule Astori in Mogliano Veneto, wohin die Familie gezogen war. Dank des Kontakts mit den Salesianern verstand er den göttlichen Ruf und bat am Ende des fünften Jahres des Gymnasiums darum, Salesianer zu werden. Er schloss sein Noviziat am 15. August 1954 unter der Leitung von Don Vigilio Uguccione in Albarè di Costermano ab und wurde ein vollwertiger Salesianer.

Nach dem Gymnasium und seinem Philosophiestudium in Nave (1955-1958) und in Foglizzo (1958-1959) kehrte er für seine praktische Ausbildung in die Provinz zurück, die er in Tolmezzo (1959-1961) und dann in Pordenone (1961-1962) absolvierte. Am 13. August 1961 legte er seine ewige Profess ab.

Nach seinem Theologiestudium in Monteortone (1962-1966), das er mit der Priesterweihe (02.04.1966) im Marienheiligtum von Monteortone abschloss, wurde er von seinen Oberen als möglicher zukünftiger Lehrer im Studentenheim ausgewählt und nach Rom an die Päpstliche Universität der Salesianer geschickt, um Moral zu studieren (1966-1970). Aufgrund gesundheitlicher Probleme kehrte er nach seinem Moralstudium als Katechet und Lehrer in das Haus in Pordenone zurück (1970-1973). Er begann damit, gute organisatorische, künstlerische und animatorische Fähigkeiten zu zeigen, die ihn berühmt machen sollten.

Er blieb im Salesianerhaus San Luigi in Görz etwa fünfzehn Jahre lang (1973-1986). Hier wurde er die Seele des Salesianischen Jugendtourismusvereins von Isontino. Er organisierte Feste für Jugendliche und Eltern, Kunstausstellungen, aber vor allem wurde er zum Organisator des berühmten „Freundschaftsmarsches“ im Frühjahr

und der „Fahrradtour der Freundschaft“ im Herbst. Sie werden als die einzigen lokalen Veranstaltungen in Erinnerung bleiben, bei denen man in den Jahren des *Eisernen Vorhangs* die Grenze nach Jugoslawien überqueren konnte, indem man nur die Anmeldekarte der Veranstaltung vorlegte. Diese Veranstaltungen endeten mit einem warmen Nudelgericht, das allen Teilnehmern, Italienern und Jugoslawen, von den Feldküchen der Armee in den Höfen von San Luigi angeboten wurde.

Für ein weiteres Jahrzehnt kehrte er nach Pordenone zurück (1986-1996) und arbeitete immer im Bildungsbereich, bis der Herr ihn – durch seine Oberen – bat, nach Rumänien zu gehen, um eine salesianische Präsenz zu eröffnen. Es war nicht einfach, mit 57 Jahren in ein unbekanntes, ehemals kommunistisches Land mit orthodoxer Mehrheit zu ziehen und eine Sprache zu lernen, die ihm zu nichts anderem dienen würde, als jungen Menschen Gottes Liebe zu vermitteln. Doch dank seiner Bereitschaft (die ihn sein ganzes Leben lang auszeichnete) ging er und wurde zum Gründer zweier Salesianerhäuser: zuerst in Constanța (1996-2001) und dann in Bacău, wo er bis zum Ende seiner irdischen Pilgerreise bleiben sollte.

Die Erinnerungen derer, die ihn kannten, beschreiben ihn als einen Menschen, der wenig sprach, aber viel tat und ein großer und unermüdlicher Arbeiter war. Er war immer mitten unter den Kindern und unterhielt sie mit intelligenter Fantasie und Kreativität. Bei der Verkündigung der christlichen Botschaft betrat er auch die Welt des Internets mit einem jugendlichen Geist, indem er nicht weniger als vier Blogs animierte und aus seinem Repertoire für die Jugend „alte Dinge und neue Dinge“ herauszog.

Als Mann des treuen Gebets betete er das Stundengebet ausschließlich vor dem Tabernakel und liebte es, jeden Abend nach dem Essen mit seinen Mitbrüdern den Rosenkranz zu meditieren. Er war nicht nur ein großer Verehrer der Heiligen Eucharistie, sondern auch der Muttergottes. Er bewies seinen Glauben durch Besuche in den nahegelegenen Marienheiligtümern und versäumte die Feste der Heiligen Jungfrau nicht. Er war treu bei seiner vierzehntägigen Beichte und stand als Beichtvater zur Verfügung, was von seinen Mitbrüdern, den Ordensleuten der Gegend und den Gläubigen geschätzt wurde. Er hinterließ ein Andenken als Patriarch, als der „Don Bosco von Rumänien“.

Sein unerschütterlicher Glaube spiegelt sich auch in seinem geistlichen Testament wider, das wir im Folgenden wiedergeben.

*Mein Jesus, vergib mir! Möge ich dich für immer lieben!*

*Für den Fall meines Todes willige ich ein, mit Zustimmung meines direkten Oberen des Salesianerhauses, dem ich angehöre, einige Organe aus meinem Körper zu entnehmen, die für das Leben eines anderen Menschen nützlich sind. Ich übergebe sie bereitwillig als demütiges Zeichen der Barmherzigkeit Christi, der sich selbst jedermann zum Knecht gemacht hat, um alle zum Vater zurück zu führen.*

*Ich bitte meine Geliebten, meine Mitbrüder und die Jugendlichen um Vergebung für das Böse, das ich getan habe, für das schlechte Beispiel, das ich gegeben habe, und für das Gute, das ich nicht getan oder vernachlässigt habe. Möge die Kirche mich in ihrer Vergebung und in ihrem Gebet um Fürbitte annehmen. Wenn jemand das Gefühl hat, dass er mich in irgendeiner Weise beleidigt hat, soll er wissen, dass ich ihm von ganzem Herzen und für immer vergebe.*

*Mögen Jesus und Maria für immer meine lieben Freunde sein. Mögen sie mich an der Hand zum Vater im Heiligen Geist begleiten und Barmherzigkeit und Vergebung für mich erlangen. Vom Himmel aus, den ich durch die unendliche Barmherzigkeit Gottes zu erreichen hoffe, werde ich euch für immer lieben, für euch beten und jeden Segen des Himmels für euch erbitten.*

*Don Sergio Dall'Antonia*

Herr, gib ihm die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihm. Lass ihn ruhen in Frieden!

Wir berichten im Folgenden über sein letztes veröffentlichtes Video.